

Frank Jost

Preis Soziale Stadt 2025 vergeben

25-Jahre-Jubiläum des Wettbewerbs – fünf Projekte aus ganz Deutschland geehrt

Am 6. Mai 2025 war es wieder so weit: Der renommierte Preis Soziale Stadt wurde bereits zum 13. Mal seit seiner Erstauslobung im Jahr 2000 vergeben. Rund 100 Gäste versammelten sich im Festsaal der Berliner Stadtmission am Hauptbahnhof und ehrten die fünf von der Jury ausgewählten Projekte aus ganz Deutschland. Insgesamt 111 Projekte wurden im Wettbewerb Preis Soziale Stadt 2025 eingereicht, von denen die Jury 15 in die sogenannte engere Wahl berief.

Nach der Begrüßung durch GdW-Präsident Axel Gedaschko, der einen Rückblick auf 25 Jahre Wettbewerb Preis Soziale Stadt richtete, unterstrich die Berliner Senatsbaudirektorin Professorin Petra Kahlfeldt die Wichtigkeit der vielen Initiativen für den Zusammenhalt in den Städten und Gemeinden. Anschließend stellte Professor Torsten Bölting vom InWIS-Institut aus Bochum die Studie „Überforderte Wohnquartiere und was es jetzt braucht“ vor. In einem „Dialog der Ausloberverbände“ diskutierte Moderatorin Dr. Anne Schmedding mit den Vorständen von Deutschem Städtetag, GdW, vhw, Deutschem Mieterbund und Arbeiterwohlfahrt über das Thema „Herausforderungen beim Zusammenhalt in überforderten Quartieren“, bevor es zum Hauptanlass des Tages übergang: der Preisverleihung.



Abb. 1: Prof. Petra Kahlfeldt, Senatsbaudirektorin in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (Foto: André Wagenzik)



Abb. 2: Prof. Dr. Torsten Bölting, Geschäftsführer InWIS – Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH (Foto: André Wagenzik)



Abb. 3: Dialog der Ausloberverbände mit (v. l. n. r.): Dr. Anne Schmedding (Moderation), Prof. Dr. Jürgen Aring (vhw); Axel Gedaschko (GdW), René Wilke (Deutscher Städtetag), Dr. Katrina Pfundt (AWO), Lukas Siebenkotten (Deutscher Mieterbund) (Foto: André Wagenzik)

Die diesjährigen Preisträger

ZusammenWachsen/Bürgerpark Kopernikus in Rudolstadt

RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH



Abb. 4: Projektfoto Bürgerpark Kopernikus (Foto: Ralf Appenfeller/AWO-QM)

Aus der Jury: Der öffentliche Park als „gemeinsames Wohnzimmer“ – so könnte man den Ansatz dieses Projekts auch beschreiben. Dabei geht es nicht nur um die gemeinsame Nutzung eines öffentlichen, also gemeinsamen Raums, sondern auch um die langfristige freiwillige Regelung von Verantwortlichkeiten der Bewohner – etwa für Gestaltung, Unterhaltung und Pflege der Freifläche. Besonders beein-

druckend ist die breite Aktivierung der Bewohner, das große Gemeinschaftsgefühl, die hohe Motivation und die enge Verbundenheit, die durch das Projekt entstanden sind und damit zur Förderung und Stärkung des sozialen Zusammenhalts beitragen.



Abb. 5: Preisverleihung am 6. Mai 2025 an das Projekt aus Rudolstadt (Foto: André Wagenzik)

Quartier am Markt in Hofgeismar

Selbstbestimmt Leben Gemeinsam Wohnen e. V.



Abb. 6: Projektfoto Quartier am Markt (Foto: Lea Badowsky)



Abb. 7: Preisverleihung am 6. Mai 2025 an das Projekt aus Hofgeismar (Foto: André Wagenzik)

Aus der Jury: Der Nachbarschaftstreff „Quartier am Markt“ in Hofgeismar ist auf den ersten Blick wenig spektakulär, und doch fand die Jury das Projekt auszeichnungswürdig.

Zum einen steht der Treffpunkt stellvertretend für die zahlreichen Begegnungszentren in ländlich geprägten Räumen, die schon seit Jahren eine tolle, oftmals ehrenamtliche Arbeit für die Quartiersbewohner machen. Zum anderen hat das Nachbarschaftsbüro seinen Sitz bewusst mitten in die Altstadt von Hofgeismar gelegt und versteht sich weniger als klassische Anlaufstelle für ein (Problem-)Quartier, sondern vielmehr als niedrigschwelliger öffentlicher Treffpunkt und zentraler Ort des Austauschs. Damit leistet der Treffpunkt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Selbstorganisation der Bewohner und des Zusammengehörigkeitsgefühls in der Stadt.

Safe-Hub Berlin – Bildung & Sport für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Wedding

AMANDLA gemeinnützige GmbH



Abb. 8: Projektfoto Safe-Hub in Berlin-Wedding (Foto: AMANDLA GmbH)



Abb. 9: Preisverleihung am 6. Mai 2025 an das Projekt aus Berlin (Foto: André Wagenzik)

Das Projekt Safe-Hub setzt in einem Stadtteil, der durch vielfache soziale Herausforderungen gekennzeichnet ist, durch Freizeitangebote, Ferien camps und Programme zur Vorbereitung der beruflichen Zukunft auf die Förderung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen. Das Projekt zeigt eindrücklich, wie es durch niedrigschwellige Angebote erfolgreich gelingen kann, die grundlegenden Bedarfe von Kindern und Jugendlichen nach Bewegung und Sport, Spiel und Spaß, Förderung und Weiterentwicklung so mit Em-

powerment- und informellen Bildungsprogrammen zu verbinden, dass individuelle Fähigkeiten, soziales Miteinander und Engagement weiterentwickelt, Kreativität und Wachstum gefördert und der Übergang in die berufliche Zukunft gelingend gestaltet werden.

Kooperation Wohnungswirtschaft Wersten-Südost

Zuhause in Düsseldorf-Wersten

Rheinwohnungsbau GmbH • Sahle Wohnen • Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf

Aus der Jury: Das Projekt Wersten Südost überzeugt durch das Engagement der Wohnungswirtschaft, die eine mehrjährige Unterstützung eines sozial benachteiligten Wohnquartiers durch die Städtebauförderung nach dem Auslaufen nahtlos mit eigenen finanziellen Mitteln verstetigt. Neben der Kooperationsbereitschaft von fünf Wohnungsunternehmen beeindruckte die Jury besonders das professionelle Vorgehen des Quartiersmanagements, das auf der Grundlage eines mit Bewohnern erarbeiteten Maßnahmenplans vielfältige Methoden zur Aktivierung der Bewohner anwendet und ein umfangreiches Netzwerk von Akteuren und Partnern in vorbildlicher Form gezielt pflegt und in die Quartiersarbeit einbindet.



Abb. 10: Projektfoto Kooperation Wohnungswirtschaft Wersten-Südost (Foto: Thomas Stachelhaus)



Abb. 11: Preisverleihung am 6. Mai 2025 an das Projekt aus Düsseldorf (Foto: André Wagenzik)

Die Quartiersarbeit in Sindelfingen am Beispiel für das Quartier Viehweide

Stadtjugendring Sindelfingen e. V. • Wohnstätten Sindelfingen GmbH • Stadt Sindelfingen



Abb. 12: Projektfoto Quartiersarbeit in Sindelfingen (Foto: Wohnstätten Sindelfingen GmbH)



Abb. 13: Preisverleihung am 6. Mai 2025 an das Projekt aus Sindelfingen (Foto: André Wagenzik)

Aus der Jury: Das Projekt macht deutlich, was durch Kooperation, Engagement und langen Atem möglich ist. Aus einem Zusammenschluss mit dem festen Willen, Herausforderungen anzugehen und zum Besseren zu wenden, ist eine quartiersweite Bewegung mit vielen beachtenswerten Einzelprojekten entstanden. Exakt für solche Herausforderungen wurde das Programm Soziale Stadt (Sozialer Zusammenhalt) geschaffen. Viele der Projekte werden zwischenzeitlich ehrenamtlich durch die Bewohnerinnen und Bewohner organisiert und sind demnach fest verankert und verstetigt. Das Projekt steht deshalb beispielhaft für viele vorbildliche Soziale-Stadt-Gebiete sowie die Bemühungen der engagierten Akteure über die letzten 25 Jahre und zeigt die Wichtigkeit der Städtebauförderung.

Nach der Preisverleihung diskutierten Almuth Draeger, Leiterin des Referats „Soziale Stadtentwicklung, ESF“ im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Jörn Ehmke, GEWOBA Bremen, Doreen Mohaupt, Dezernentin für Stadtentwicklung, Mobilität und Umwelt, Cottbus, und Prof. Dr. Olaf Schnur, vhw, über die ausge-



zeichneten Projekte und zogen ein positives Fazit von 25 Jahren Wettbewerb Preis Soziale Stadt.



Abb. 14: Diskussionsrunde mit (v. l. n. r.) Dr. Anne Schmedding (Moderation), Almut Draeger vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Jörn Ehmke von der GEWOBA Bremen, Doreen Mohaupt von der Stadt Cottbus und Prof. Dr. Olaf Schnur vom vhw (Foto: André Wagenzik)

Die weiteren zehn Projekte der engeren Wahl

- **Grüne Beete – Urban Gardening im Märkischen Viertel**
120 Hochbeete für die Großwohnsiedlung im Norden Berlins
- **Kinderstadtteilplan Rohrbach**
Ein Stadtteilplan von Kindern für Kinder in Heidelberg
- **Großwohnsiedlung Nürnberg Langwasser**
Vom Füreinander zum Miteinander
- **Das Humboldt-Haus in Berlin-Hohenschönhausen**
Der Mittelpunkt des kulturellen Lebens unserer Genossenschaft
- **Sprichst du mit mir?**
Bürgerinitiative aus Ebersbach/Neugersdorf
- **FLÜWO-MOBIL**
Der rollende Nachbarschaftstreff der Wohnungsbaugenossenschaft
- **Eigenständig leben und arbeiten in Berlin**
(Wieder-)Ankommen in der Gesellschaft. Unser Engagement für geflüchtete und wohnungslose Menschen
- **Kranichsteins Hochhausquartier mit neuem Image**
Ein neues Zusammenwirken von Freiräumen, sozialer Infrastruktur, Stadtteilzentren und Wohngebäuden in Darmstadt
- **Freiraum – mehr Raum für Gemeinschaft im Quartier**
Ein deutschlandweites Konzept für soziale Begegnung und Teilhabe der vonovia, Bochum
- **Quartierpflege am Pilotstandort Leipzig**
Ein ambulanter Dienst aus Nachbar*innen und Angehörigen im Quartier!

Der Wettbewerb Preis Soziale Stadt

Bereits seit dem Jahr 2000 zeichnet der Wettbewerb „Preis Soziale Stadt“ Projekte und Initiativen aus, die im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes der Sozialen Stadt aktiv sind. Die Komplexität der Problemlagen erfordert dabei ein integriertes Vorgehen in Kooperation unterschiedlichster Akteure. Der Wettbewerb stellt das Engagement von kommunalen Institutionen, Verbänden, Wohnungsunternehmen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in den Mittelpunkt. Der Preis Soziale Stadt zeichnet dabei Projekte und Initiativen aus, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein soziales Miteinander in Quartieren und Nachbarschaften einsetzen. Der Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsinitiative von Auslobern aus Politik, Verbänden, Wohnungswirtschaft und Wohlfahrtspflege. Gerade in diesem Verbund kommt das Hauptanliegen des Wettbewerbs besonders zum Ausdruck: Innovative Projekte und ganzheitliche Ansätze, die auf vielfältige Kooperationen unterschiedlicher Akteure basieren, sollen einer breiten Öffentlichkeit bekannter gemacht werden und auf diesem Wege Nachahmer finden.



Abb. 15: Gruppenfoto aller Preisträger 2025 (Foto: André Wagenzik)

Dr. Frank Jost
vhw e. V., Berlin